22. Sept. 1946. Liebe Mutter, Anneliese u. Luise! Im Juli u. August schrieb ich je eine Karte, die Euch hoffentlich erreicht hatten. Ich hatte auf beiden etwas ausführlicher geschrieben u. da somit zu rechnen ist, daß sie die Zensur nicht passierten, fasse ich mich heute etwas knapper. In den letzten Monaten geht es mir bedeutend besser, da wir je nach unserer Arbeitsleistung Geld bekommen u. uns zusätzlich etwas zu Essen kaufen können. Sogar 1/9 kg Butter leistete ich mir nach so langer Zeit, was königlich schmeckte. - Ich weiß nicht wer wohl sehnlicher aufs Wiedersehn wartet! Ihr... oder Ich! Ich kenne deinen Schmerz u. Deine Sorge lb. Mutter! Darum möchte ich Dir Eines ans Herz legen. Warte auf mich, aber erwarte mich nicht! Warte - denn ich habe das feste Vertrauen daß ich kommen werde! Erwarte mich aber nicht täglich - denn jeder Tag, der dann die Erfüllung dieser Sehnsucht nicht mit sich bringt ist ein Verlorener u. macht uns fühlbar älter. Ich möchte Dich u. die Schwestern aber noch so anstreffen, wie ich Euch verließ. Daß ich mich änderte in den langen Jahren u. unter den verschiedensten Lebensbedingungen ist ja klar. Wie oft ich mir doch schon unser Wiedersehn in lebendigster Form vorstellte! Was wird werden, wenn ich wieder daheim bin?!? - In diesem Gedanken muß ich Euch wieder verlassen. Ich grüße die Heimat mit allen Freunden u. Bekannten, besonders aber Euch aufs Herzlichste. Euer Sohn u. Bruder Hans. Füllt doch bitte die Karte ~~von~~ bis in alle Ecken! Ich möchte ja soviel wissen u- Ihr schriebt auf den 6 Karten die ich erhielt so kurz!